

F.R.A.N.Z.-Maßnahme

Insektenwall

Stand: August 2026



Maßnahmenbeschreibung

- Der Insektenwall ist ein Erdhügel, der von zwei Blühstreifen umgeben ist und auf intensiv genutzten Flächen einen kleinstrukturierten Lebensraum für Insekten und andere Gliederfüßer schafft.
- Die permanent angelegte Struktur des Walls ist dazu auch Nahrungs- und Lebensraum für viele andere Tierarten wie dem Rebhuhn.



Standorte

- Im Feld oder an den Feldrand zwischen zwei bewirtschafteten Schlägen.
- Feldränder mit qualitativ minderwertigen Randstrukturen.
- Keine Wald- oder Wiesenränder, da Bodennister auf sonnigen, sich schnell erwärmenden Standorten besonders begünstigt sind.

Sie haben Fragen zu den Maßnahmen?
Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie mehr über mögliche Ansprechpartner*innen in Ihrer Region.
www.franz-projekt.de/demobetriebe



Unser F.R.A.N.Z.-
Betriebsleiter Marco
Gemballa stellt die
Maßnahme auf
YouTube vor:

[zum Video](#)





Umsetzung

- Lagetreue Maßnahme (Zieldauer: 5 Jahre).
- Breite: zwischen 8 und 14 m breiter Streifen außerhalb des Vorgewendes.
- Davon 1,5 - 2 m breiter und 0,3 - 0,5 m hoher Erdhügel in der Mitte (Aufhäufeln mit dem Pflug oder einer Spargeldammfräse).
- 3 - 6 m Pufferstreifen mit Blütmischung rechts und links angrenzend.
- Die Anwendung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln ist nicht erlaubt.
- Das Befahren der Maßnahmenfläche ist nicht erlaubt, außer zur Pflege.
- Jedes Jahr wird (im Wechsel) eine Hälfte im Spätsommer (01. - 30. September) gemulcht, um offene Strukturen zu erhalten. Dabei wird einer der Blühstreifen und ggf. auch der Wall bearbeitet.
- Umbruch im letzten Verpflichtungsjahr nicht vor dem 01. September.



Wirkung auf die Artenvielfalt

- Hauptsächlich soll diese Struktur den Laufkäfern als Habitat dienen und deren erfolgreiche Überwinterung im Feld ermöglichen.
- Zudem wird anderen Insekten wie Tagfaltern und Wildbienen sowohl ein Nahrungs- als auch ein Reproduktionshabitat geschaffen (Blütenangebot, offene und ungestörte Stellen zur Überwinterung und für bodennistende Arten).
- Auch Feldhasen und Feldvögel wie Rebhuhn und Feldlerche profitieren von der Struktur.



Fördermöglichkeiten

Individuelle Fördermöglichkeiten finden Sie z.B. auf der Website der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume.

www.dvs-gap-netzwerk.de/foerderung/foerderung-nach-themen/agrarumweltmassnahmen/



Ein Projekt von



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband

Wissenschaftlich
begleitet durch



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank, mit besonderer Unterstützung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat sowie durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

